

Lage und Schutzstatus

Die etwa 3,1 ha große Moor- und Anmoorfläche „Butterwiese“ erstreckt sich auf einer Höhe zwischen 709 und 712 m ü. NN auf dem Plateau des Meißners und liegt in Sattellage zwischen flachen Süd- und Nordhängen. Sie ist Teil des Naturschutzgebiets und FFH-Gebiets Meißner und zählt zum hessischen Staatswald.

Kenndaten Butterwiese

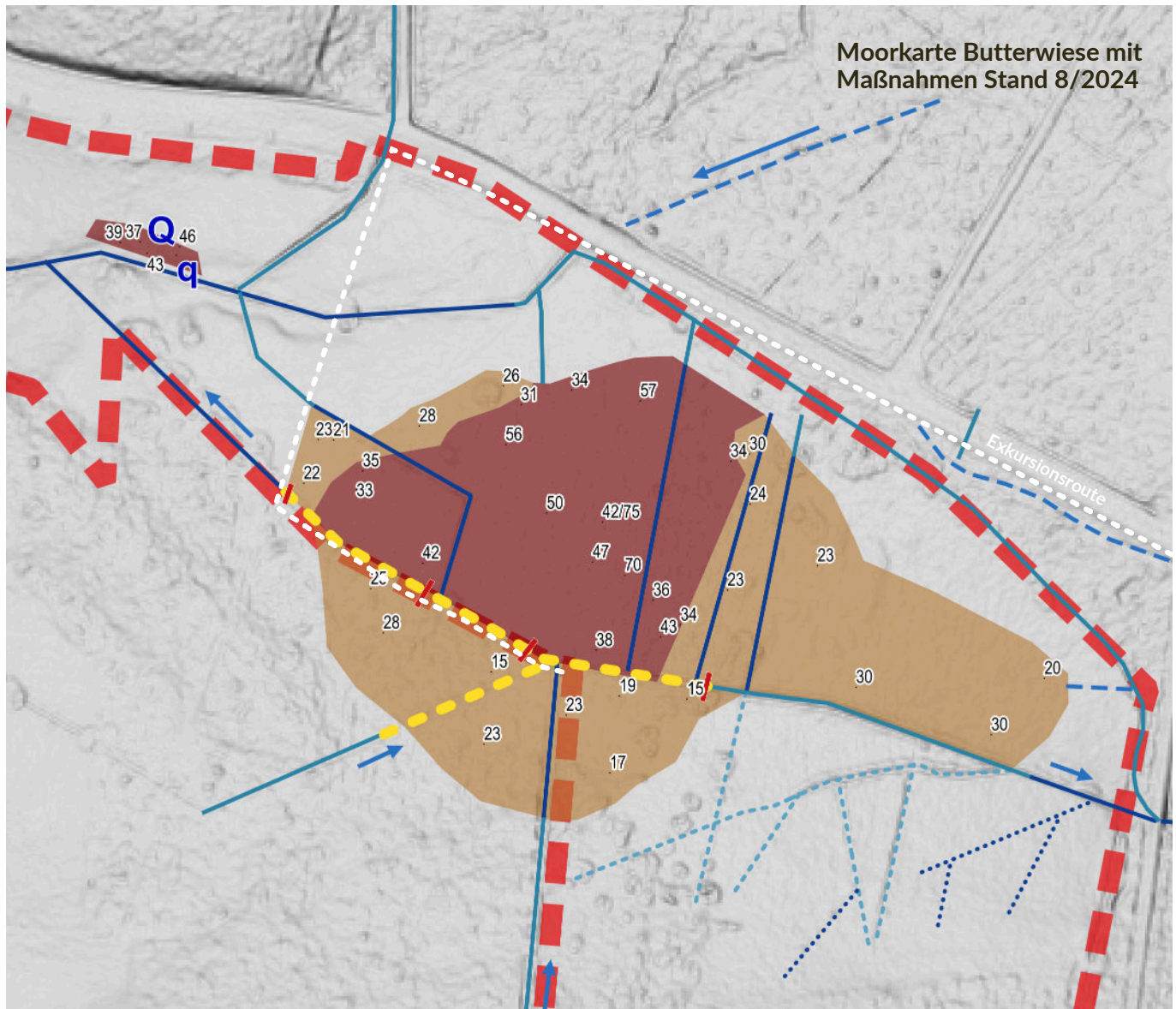
Stauwasserversumpfungsmoor, 1,3 ha Moor, 1,8 ha Moorgley/Anmoor, ca. 300 m lang und 180 m breit. Torfmächtigkeiten von maximal 70 cm; Kohlenstoffspeicher im Torf ca. 900 t C_{org}. Die Neigung beträgt zwischen 0,5 und 0,6 Grad. Das Moor ist als mesotroph-subneutral einzustufen, mit entwässerungsbedingt sauren Bereichen. Die Torfe sind mittel bis stark zersetzte Radzellentorfe mit Anteilen von Schachtelhalms, aber kaum Holzresten; die obersten 15-30 cm sind vererdet.

Geschichte

Zu Beginn des 19. Jh. war der Meißner auf dem Hochplateau entwaldet. Die Butterwiese wurde damals durch Mahd genutzt und war zu diesem Zweck entwässert. Das Umfeld der Butterwiese wurde ab 1879 aufgeforstet, wobei die auch heute noch offenen Bereiche davon unberührt blieben.

Legende zur Moorkarte

- Moor (ab 30 cm Torf)
- Anmoor (Moorgley < 30 cm Torf, Anmoorgley)
- unvermoorter Feuchtbereich im Moorkontext
- ausgewählte Dämme und Grabenanstau
- Stufe im Torf oder Gelände
- Q = Quelle / q = quellige Stelle (Merkmale im Torf)
- 50/70 Torf/Anmoortorf in cm gemessen von Oberfläche
- Naturschutzgebiet
- NWE / Natürliche Waldentwicklung
- Graben meist nass / Bach ganzjährig fließend
- Graben sommertrocken (zumindest teilweise) / Bach sommertrocken
- Verfallener Graben oder Geländeerinne meist trocken
- Graben zugesetzt / Grabenspuren
- Graben ist voll verfüllt, abschnittsweise eingestaut oder abschnittsweise verfüllt



Vegetation

Auf knapp 1,3 ha ist die Vegetation als Scheiden-Wollgras-Gesellschaft ausgebildet. Das Scheiden-Wollgras (*Eriophorum vaginatum*) wächst in der Butterwiese in auffälligen Bulten mit Höhen um 50 cm; ebenso die Braunsegge (*Carex nigra*). Die auffällige Bultbildung beider Arten ist nicht ausschließlich eine Folge ausbleibender Mahd, sondern ist auch eine Anpassung an stark wechselnde Wasserverhältnisse mit Austrocknungsphasen. Insofern kann diese Vegetationsform als Moor-Degenerationsstadium verstanden werden.

Dazu passt auch, dass Torfmoose nur auf den Bulten, nicht aber als Torfbildner auf Rasenebene vorkommen. Die zurückliegenden Trockenjahre sorgten für eine starke Ausbreitung des gewöhnlichen Dornfarns (*Dryopteris carthusiana*) in dem Scheiden-Wollgras-Dominanzbestand.

Situation vor Wiedervernässung

Entwässerung durch etwa 200 m langen Hauptgraben, zahlreiche Quergräben im Moorkörper, die durch starke Bultbildung schwer zu bearbeiten sind. Im Südwesten angrenzender Fichtenbestand durch Borkenkäferkalamität abgestorben. Hessische Lebensraum-Biotopkartierung aus dem Jahr 2020 bescheinigt LRT 7140 auf der Butterwiese schlechten Erhaltungszustand aufgrund fehlender Kennarten. Aufkommende Fichtenverjüngung wurde regelmäßig entfernt, umliegende Borstgrasrasen jährlich gemäht.



Grabenräumung bis auf die Stauschicht

Renaturierung

Herbst/Winter 2021/2022: Räumung der abgestorbenen Fichten im Südwesten

Herbst 2023: Entfernung von Weidengebüschen und Altlichten am Hauptgraben, Verfüllung Hauptgraben und aus Südwesten kommender Seitengräben mit Bagger und Dumper mit organischem Material, Einbau von vier Bohlenwänden

Frühjahr 2024: Pflanzung von einzelnen Moorbirken im südwestlichen Randbereich



Einbau vorgefertigter Bohlenwände



Leicht überhöhter Grabendamm nach der Fertigstellung

